

Blick in die Branche

Ungewöhnliche Software-Ideen

Ein Stadtplan von Münster im 3-D-Format, eine intelligente Suchmaschine im Netz, die ähnlich arbeitet wie das menschliche Gehirn, oder aber ein Handbuch mit Anleitungen, um junge Leute bei kommunalen Entscheidungsprozessen einzubeziehen – dies sind Produkte innovativer junger IT-Unternehmen aus Nord-Westfalen.



Der Erfolg neuer IT-Unternehmen beweist, dass in der Region Platz ist für neue Köpfe und neue Ideen. Mehr noch, diese Unternehmen stärken schon heute den Zukunftsstandort Nord-Westfalen und entwickeln Konzepte, die auch für den Mittelstand interessant sind. Gemeinsam ist ihnen häufig, dass sie zwar von der Fachwelt ausgezeichnet werden, doch oftmals von der breiten Öffentlichkeit noch nicht genügend wahrgenommen werden.

Das denkende Web

Eines dieser innovativen IT-Unternehmen ist Qimaya aus Bocholt. Qimaya steht kurz davor, das semantische Web zu erschaffen, also ein Web, das Informationen intelligent und automatisch erkennt und weiterverarbeitet. In Zukunft bleiben Daten im Netz nicht mehr reine Inseln, sondern können intelligent miteinander verbunden werden. Am Beispiel des Wortes Krebs wird dies deutlich: Geht es um das Tier oder die Krankheit? Genau wie ein mitdenkender Nutzer wird die Suchmaschine mit dem richtigen Schlagwort die Suche eingrenzen und zur Krankheit Krebs nicht nur Erklärungen, sondern auch Symptome, Medikamente und behandelnde Ärzte in der Nähe liefern. Dadurch werden sämtliche im semantischen Web vorhandenen Informationen für unterschiedliche Nutzer deutlich an Wert gewinnen, sei es im privaten oder geschäftlichen Umfeld, unterstreicht Dr.

Klaus Holthausen, der Erfinder der Technologie. „Dieses Assoziationsvermögen als Mehrwert können sich Unternehmen für ihre Werbung zunutze machen“, so Holthausen. Internetmarketing wird so auch für kleine Unternehmen interessant und attraktiv. Für das IT-Unternehmen gab es beim start2grow-Gründungswettbewerb 2008 dafür einen stolzen dritten Platz.

Ebenfalls „ausgezeichnet“ wurde CiFriends. So heißt das Unternehmen der beiden Geschäftspartner Daniel Geißler und Tim Reinermann aus Münster, die im Oktober 2008 ihr erstes Produkt auf den Markt brachten: Eine DVD von Münster in 3-D. Nicht nur der Prinzipalmarkt kann virtuell erkundet werden, mehr als 120 000 Gebäude in Münster sind auf der DVD.

Die praktische Umsetzung im Markt ist CiFriends durch eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Informatik an der Universität

Münster gelungen. Die Arbeitsgruppe unter Prof. Dr. Klaus Hinrichs und Dr. Frank Steinicke hatte bereits ein Programm entwickelt, das Katasterdaten in einem 3-D-Modell abbildet. Der Verkauf der DVD an Touristen und Ortskundige ist nur eine Seite der Geschäftsidee. CiFriends möchte eine größere Zahl von Partnern bzw. Kunden mit ins Boot nehmen. Große Unternehmen wie die LVM sind als exklusiver Partner bereits mit dabei. „Suchen Touristen beispielsweise ein Hotel, können sie auf einem virtuellen Rundgang alle Übernachtungsmöglichkeiten kennen lernen und erhalten zusätzliche Informationen“, sagt Reinermann.

CiFriends plant, das Produkt im kommenden Jahr online zu stellen. „Die Möglichkeiten für unsere Kunden, sich zu präsentieren, wachsen enorm, denn die Onlinefassung kann aktuelle Hinweise aufnehmen“, meint Reinermann. Auch der Faktor



Im November 2008 veranstaltete die Gebit in Münster den Abschlusskongress des Forschungsprojektes „Case Management bewegt“. Geschäftsführer Dr. Friedrich Wilhelm Meyer (links) präsentierte die neu entwickelten IT-Lösungen.

Foto: Gebit

Die Münster-DVD von CiFriends bietet einen dreidimensionalen Blick auf die Stadt und ihre Gebäude. Foto: CiFriends



Zwar ist die Gebit, Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie, bereits seit 1996 am Markt, doch genau wie auch Qimaya und CiFriends unterscheidet sich das sozialwissenschaftliche Institut aus Münster stark von anderen klassischen IT-Unternehmen. Die Gebit bietet Kommunen, Institutionen sowie Unternehmen innovative Lösungen zu Veränderungen und Verbesserungen ihrer Organisationsstrukturen. „Wir helfen unseren Kunden, den Wandel in ihrer Organisation sozial zu gestalten, und zwar auch mit Unterstützung unserer eigenen selbstentwickelten IT“, sagt Geschäftsführer Dr. Friedrich Wilhelm Meyer.

Den Wandel gestalten

So übernimmt die Gebit im ersten Schritt, oder auch als alleinige Komponente, die angewandte empirische Forschung, spricht die Konzeption und Auswertung von Umfragen, und bietet anschließend den Transfer zur Organisationsberatung sowie zur Fort- und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitern.

Meyer ist sich sicher, dass viele Unternehmen in Zeiten des Wandels Probleme im

Vorfeld vermeiden könnten, würden Veränderungen entsprechend analysiert und begleitet. „Denken Sie an ein Unternehmen, das sich an einem umstrittenen Standort niederlassen möchte. Hier können wir vorab das Umfeld analysieren, sodass das Unternehmen entsprechend planen kann“, erläutert Meyer.

Zwar ist die Gebit in den letzten Jahren für ihr Engagement im Bereich der Sozialen Arbeit mehrfach ausgezeichnet worden, doch im Grunde ist der verfolgte Ansatz auch für Unternehmen interessant. „Wir erleben immer wieder, dass Chancen einfach nicht vollständig genutzt werde“, meint Meyer. „Wir haben gerade für die Bertelsmannstiftung ein Handbuch zur Entwicklung kommunaler Strukturen für die Jugendbeteiligung erarbeitet. Hier spielt beispielsweise das Thema der demographischen Entwicklung eine Rolle. Ein Faktor, der auch bei der Marktanalyse von Unternehmen Beachtung finden sollte.“

Innovative IT-Unternehmen wie diese zeigen, dass man mit einer gehörigen Portion Begeisterung neue Lösungen entwickeln kann, ob im werblichen oder sozialwissenschaftlichen Bereich. **Birgit van der Avoort**

Spiel soll eingebunden werden. „Wir wollen die 3-D-Welt am Computer mit der Realität verknüpfen. So können Spielaufgaben teilweise auch bei unserem Kunden vor Ort gelöst werden“, erläutert Geißler. Die Jungunternehmer haben das EXIST-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums verliehen bekommen.